

VRSAC



Der Name unserer Stadt erscheint nach den schriftlichen Überlieferungen (Felix Milleker) zum ersten Mal im Jahr 1427, und zwar in der Form PODVRSAN. Ende des XVI Jahrhunderts begegnet man den Toponymen VARSOCZ, VERSECZ, VIRISCZA, 1694 VERSOCZ und im Jahr 1707 VARSACZ.

Die ersten Siedlungen erschienen im Neolithikum, in der Jugendsteinzeit, wovon archäologische Funde (Atzeugen) zeugen. Menschliche Siedlungen bekamen den standhafteren Charakter als die Slawen in diese Gegend gekommen sind (im späten Mittelalter), vor ihnen haben hier Thraker, Kelten, Skythen, Daker, Römer, Gepiden, Avaren und andere gelebt. Neben der Wirtschaft wurden in Vrsac auch Gewerbe und Handel entwickelt, und die Stadt wurde immer mehr zu einem Kultur- und Bildungszentrum. In der zweiten Hälfte des XVIII Jahrhunderts wurden die erste Apotheke „Zum Erlöser“, die Post sowie die erste Grunschule eröffnet, und der älteste Teil des Magistratsgebäudes von Vrsac – des Municipiums – gebaut. Im Jahr 1757 wurden der Eparchenhof, die Uspenska Kirche (1766), die Große Kathedrale (1785) erbaut. Dank dem Wladika Josif Jovanovic Sakabenta und seinem guten Willen bekam im Jahr 1790 das serbische Vrsac die Grammatikalschule. Die ersten Theatervorstellungen in der serbischen Sprache wurden in Vrsac von den Schülern der Grammatikalschule nur im Jahr 1793 aufgeführt, bis dann sind als Gast die deutschen Theatergruppen aus Temesvar getreten. Vrsac wurde auf dem Tieflandteil des Banat, am Fuße der Gebirge von Vrsac gegründet, und liegt auf der $45^{\circ} 7' 30''$ der nördlichen Breite und $29^{\circ} 19' 30''$ der östlichen Länge.

Es liegt am Abhang der Panonischen Ebene, am Fuße der Gebirge von Vrsac, von der Grenze mit Rumänien ist es nur 14km entfernt. Durch Vrsac geht die internationale Eisenbahn Wien-Budapest-Belgrad-Bukarest. Im Rahmen der Pilotenakademie in Vrsac befindet sich ein Flughafen, der zurzeit kleinere Flugzeuge, Flugtaxi und mittelgroße Luftfahrzeuge benutzen. Auf dem Gebiet der Gemeinde Vrsac leben 54.396 Einwohner, so dass Vrsac eine multiethnische Gemeinschaft darstellt, in der Angehörigen von 16 Nationalitäten leben. Die zahlreichsten sind Serben 39.418 (72,5%), danach Rumänen 5.913 (10,8%) und Ungarn 2.619 (4,8%).



DAS WAPPEN VON VRSAC

Dieses Wappen erscheint zum ersten Mal auf der Markturkunde aus dem Jahr 1804. Die Überschrift auf dem Schildrand, im Kreis, SIGILLUM PRIVILEGIATAE COMMUNITATIS VERSCHEZ, wird als STEMPLE DER PRIVILEGIERTEN GEMEINDE VRSAC übersetzt. Es steht im Statut, dass dieser Stempel seit 1964 als das Wappen von Vrsac gilt.

DAS STADTHAUS VON VR SAC



Vrsac bekam das Stadthause nachdem sich in Jahre 1795 zwei Gemeinden – das serbische Vrsac und das deutsch Vrsac, die seit 1717 als selbstständige administrative Einheiten bestanden, zu einer Stadt vereinigt hatten. Auf Vorschlag des Bürgermeister Aleksandar Stojanovic wurde es mit dem Bauen des neuen Stadthauses begonnen. Das neue Gebäude wurde im neogotischen Stil erbaut, und in sein Fundament wure eine Denschrift, die in der englischen und lateinischen Spreche geschriben und von den angesehensten Einwohner von Vrsac unterschrieben wurde, eingebaut.

DER HOF DER BANATER EPARCHIE



Nachdem der Sitz der altertümlichen Eparchie von Vrsac aus Karansebesch wieder nach Vrsac umgestellt wurde, setzte sich der damalige Episkopus von Vrsac Jovan Georgijevic (1749-2769) für das Erbauen des Wladikas Hofes in Vrsac für die Residenzbedürfnisse des Episkops von Vrsac ein. Mit dem Bauen wurde es am 8.Mai 1757 begonnen, als der Grundstein des Hofgebäudes eingeweith wurde: von Gottes Gnaden und dank sowohl den Wohltätern aus Vrsac als auch dem Stifer Wladika Jovan Georgijevic selbst wurde der Hof um Jahre des Herrn 1763 erbaut. Das Projekt wurde im Barockstil errichtet. Im Innenraum des Hofes befindet sich auch die

Hofkapelle, die der Sznode des Heiligen erzengels Michael gewidmet ist. In der Kapelle befindet sich als Trost und Schutz der Treuen auch die wundertätige Ikone der allerheiligsten Gottesmutter, „Vincanska bezdinska“ genannt.

DIE ÜBERHEILIGE GOTTESMUTTER VINCANSKA – BEZDANSKA



In der Kapelle des Wladikas Hofes der Banater Eparcjie steht neben dem Ikonostas die wundertätige Ikone der Überheiligen Gottesmutter, die Vincanska – Bezdinska genannt wurde. Die Ikone wurde im Russland bemalt und hehört zur Peiode zwischen dem XV und dem XVIII Jahrhundert. Der ursprüngliche Name der Ikone ist „ Die GottesmutterVladimirska“. Die überheilige Wange der Gottesmutter ist mit den Edelsteinen beschlagen. Am Fuße der Ikone wurde auf der silbernen Platte der Gottesdienst des Patriarchen Arsenie IV Sakabenta eingraviert. Die Ikone stammt aus einem Kloster aus Kijev.

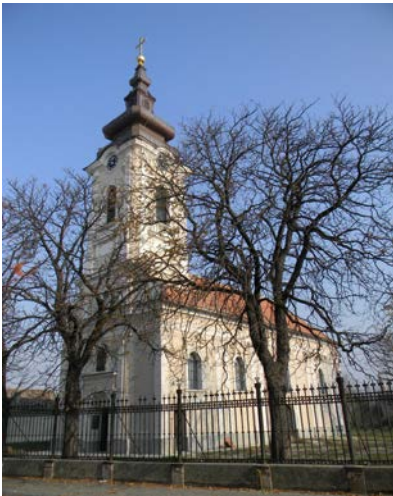
DIE KATHEDRALE



Der älteste orthodoxe Tempel in Vrsac wurde 1785 zur Zeit des Wladikas Nikola Dimitrijevic, erbaut. Der Ikonostas wurde von Pavel Djurkovic gemalt, und Aksentije Markovic führte Holzschneidearbeiten am Thron der Gottesmutter sowie an der Kanzel und an der Chorgesangstelle aus.

Die Wandbilder und das Gewölbe wurden von Simeon Jaksic und Mihajlo Popovic gemalt. Nikola Neskovic war Autor der „zu küssenden“ Ikonen. Einer der meist geschätzten Maler in diesen Gegenden, Paja Jovanovic, schenkte dem Tempel zwei sowohl in der künstlerischen als auch in der ästhetischen Hinsicht außerordentlich wertvolle Bilder: Das sind „Sveti Nikola spasava osudjenike“ – „Der Heilige Nikola rettet die Verurteilten“ und „Sveta Angelina“ – „Die Heilige Anglirina“.

DER TEMPEL DES HEILIGEN EMPORSCHWUNGS



Der Tempel wurde 1768, zur Zeit des Wladika Jovan Djordjevic, erbaut und 1775 seitens Wladika Vikentije Popovic geheiligt. Der Tempel wurde dem Emporschwung der Gottesmutter gewidmet und von der Bevölkerung von Vrsac wird er auch Mala crkva – Die kleine Kirche genannt. Der Stifter war der reiche Kaufmann aus Vrsac Hadzi Aleksa Nikolic. Der Ikonostas wurde von Arsenije Teodorovic von Holzschneider Pantelejmon Nikolajevic errichtet.

DER HEILIGE THEODOR VON VRSAC



Einer der größten Werte der Bevölkerung von Vrsac ist ein Heiliger mit den Namen der Stadt – der Heilige Theodor von Vrsac, Pristenmartyrer, der 1994 kanonisiert wurde. Der Wladika Vrsac Theodor Nestorovic gab 1594 der Banater Bevölkerung das Signal zum Aufstand gegen die Türken, und zwar unter der Fahne mit dem Gesicht des Heiligen Sava. Der Wladika wurde von Pascha von Temesvar verhaftet und ihm wurde am Leben die Haut abgezogen. Zur Kanonisierung kam es am 29. Mai 1994 in Vrsac der Anwesenheit des Patriarchen und einer großen Anzahl von Erzpriestern. Auf dem Berg von Vrsac wurde 2002 auch der Tempel, die diesem Heiligen gewidmet wurde, gebeitet heiligt.

DIE RUMÄNISCHE ORTODOXE KIRCHE



Dank der Einsetzung des Priesters Trajan Oprea und des Direktors der rumänischen Bank Dr. Petar Cepenjag und den Stiftern, die die Arbeiten finanziert haben, wurde 1913 der Tempel der rumänischen orthodoxen Kirche errichtet. Die Kirche ist dem Emporsteigen des Gottes gewidmet. Der Tempel wurde von Virdjia Simeonsku bemalt, und Holzschnearbeiten wurden von den Brüdern Nistor und Josif Bosiok ausgeführt.

DAS KLOSTER MESIC



Wahrscheinlich wurde es von jemandem aus der Familie Brankovic im XV Jahrhundert erbaut. Auf der Stelle des Stiflers in der Klosterkirche steht die Freske mit dem Porträt des Despoten Jovan Brankovic. Die Kirche wurde im traditionellen Raska – Stil als einfarbiges Gebäude mit der Kuppel und den rechteckigen Gesangsteilen unter den Einflüssen des Morava – Baustils erbaut. Im XVIII Jahrhundert bekam das Kloster das repräsentative Aussehen, das es auch heute hat: dann wurde die Herberge im klassizistischen Stil erbaut, und dem Tempel wurden nach den Projekten des tschechischen Architekten Anton Bloberger auch der neue Vierungsturm und der Barockglockenturm angebaut.

Die Wandmalerei bilden drei Schichten von Fresken, die in der Periode vom XVI bis zum XIX Jahrhundert entstanden sind. Das Kloster in Mesic schmückt neben den zahlreichen Ikonen auch eine, der der wundertätigen Macht zugeschrieben wird, und sie befindet sich auf dem Thron der Gottesmutter. Sie ist bekannt als Bogorodica Dostojno jest – Gottesmutter Dostojno jest, stammt von Athos und ist im Kloster Mesic seit 1803.

DIE ÜBERHEILIGE GOTTMUTTER DOSTOJNO JEST



Es ist wenig bekannt, dass das Kloster Mesić unter dem Schutz der Heiligen Wange der Gottesmutter auf der wundertätigen Ikone von Mesić Dostojno Jest ist. Viele Hörensagen beziehen sich auf diese Ikone und ihre Heilmacht, mit der sie heilte, kräftigte, beschützte, verteidigte, ankündigte, und diesen Macht hat sie bis heute behalten. Die Ikone ist im Geist des levantinischen Barocks mit dem Stützen auf Byzanz fertig gestellt. Die Ikone zeichnet die bewundernswürdige Erleichterung der besonders zarten Gestalten auf, und es scheint, als ob aus ihnen die Wohltaten des Himmels durchdrungen würden.

DAS KLOSTER SREDIŠTE



Das ursprüngliche Kloster wurde im XV Jahrhundert als Stiftung von Jovan Brankovic erbaut. Nach dem Kaiserdekret aus dem XVIII Jahrhundert bestanden sowohl das Kloster Srediste als auch ein paar Kloster aus der ehemaligen Eparchie von Vrsac nicht mehr. Zur Wiedererneuerung des Klosters kam 1995 mit dem Segen des Banater Episkopus G. Hrizostom. Der Tempel wurde der Gottesweisheit (Prepolovljene Pedesetice) gewidmet. Die Klosterherberge und – kirche werden noch immer erbaut.

DIE RÖMISCH – KATHOLISCHE KIRCHE



Der wunderschöne Römisch – katholische Tempel, der dem Heiligen Gerhard gewidmet wurde, wurde im 1863 erbaut. Unter der Aufsicht von Ernst Svoboda wurde die Kirche vom Unternehmer, dem Architekten Jovan Bibl, im neogotischen Stil erbaut, und die Arbeiten wurden von Franz Brandais aus Vršac ausgeführt. Karlo Geiger aus Wien malte auf dem Hauptaltar den Heiligen Gerhard (1863), und C. Guc, auch aus der Hauptstadt Österreichs, bemalte 1869 den Altar des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Die Wanddekorationen wurden vom Maler Antal Sirmay aus Budapest gemacht.

DIE KAPELLE DES HEILIGEN KREUZES



Die älteste katholische Tempel in Banat befindet sich über Vrsac, auf dem Berg Misa. Wenn der Turm nicht berücksichtigt wird, ist das das älteste bewahrte Gebäudete in der Stadt. Die Kirche wurde von 1720 bis 1728 erbaut. Im Herbst 1739 beschloss die katholische Bevölkerung die Votivkapelle zu Ehren dem Heiligen Rock, dem Schützer von Cholera, zu der Türken auch die größte Choleraepidemie betroffen. Im Jahr 2007 wurde ein Aussichtsturm errichtet, von dem die Aussicht auf die Stadt und die Umgebung wunderschön ist.

DER TURM VON VRSAC



Dieses wunderschöne Gebäude ist zum Symbol der Stadt und der Umgebung geworden. Wahrscheinlich wurde er 1439 vom Despot Djurdj Brankovic erbaut. Der Turm auf dem 399 m hohen Berg debaut. Neben dem bewahrten Donjon – Turm geb auch einen kleineren halbkreisförmigen Turm. Die Außenwände sind 19,85 m hoch, und die Seiten sind 13,80 und 11 m breit. Nach dem Frieden in Karlovac 1701 begann die Zerstörung des Turms, so dass er nicht mehr für den Militärzweck benutzt werden konnte.

DAS STADTMUSEUM VR SAC



Die erste Ausstellung für die Öffentlichkeit wurde schon 1896 im Gebäude von „Konkordija“ organisiert, und das Sammeln von Materialien begann erst zwei Jahre früher. Das Museum besitzt auch heute reich Schatzkammern der archeologischen, Kunst- und Naturabteilung. Das Museum ist stolz auch auf die getrennten Gedenksammlungen „Secanja na Paju Jovanovica“ – „Erinnerung an Paja Jovanovic“ un „Muzej zdravstvene Kulture“ – „Das Museum der Gesundheitskultur“, sie sind in der alten Treppenapotheke ausgestellt“.

DAS VOLKSTHEATER „STERIJA“



Die Schüler der Volksschule von Vrsac haben unter Leitung von Magister Krekic im Septemner 1792 drei Komödien aufgeführt. Dieses Datum hält man offiziell für den Anfang des Theaterlebens bei Serbien. Im Laufe des XIX Jahrhunderts sind hier als Gast deutsche Theatretruppen aus Temesvar, sowie reisende Theatertruppen aus Wien, Budapest, Arad aufgetreten. Das erste professionelle Theate, das auch heute tätigist ist, bekam Vrsac am 2 Januar 1945. Die erste Vorstellung wurde am 10. Februar 1945 aufgeführt; es handelte sich um das Stück 2 Tvrđica“ – „Der Geizhals“ von Sterija. In Vrsac werden im Herbst. Die Tage der Theaterklassik „Der Theaterherbst von Vrsac“ organisiert.

DIE STADTBIBLIOTHEK



Sie wurde 1887 als städtliche und Schulbibliothek von Felix Milleker gegründet. Die Stadtbibliothek von Vrsac ist eine der ältesten in userem Land, denn sie setze die Arbeit des Serbischen Gesellschaftshauses(1838) und des serbischen Leseraums (1840) fort. Der fonds von etwa 40,000 Büchern stieg auf über 200 000 Werke. Die Bibliorhek wurde zum Bestandteil des zentralen elektronischen Katalogs COBIDD, so dass jetzt ihre Bücherfonds für alle Benutzerschichten erreichten erreichbar sind.

DIE TREPPENAPOTHEKE



Sie stammt aus der zweiten Hälfte das XVIII Jahrhunderts und da wurde 1784 die erste Apotheke in Vrsac „zum Erlöser“ eröffnet.

DER STADTPARK



Er ist einer der ältesten Parks Serbiens. 2000 wurde er zum Naturdenkmal, weil er der Kategorie der Naturgüter von großer Bedeutung gehört. Er ist fast 6 ha groß und wurde im gemischten Stil projektiert, in dem sich die Einflüsse der französischen Rondel – und Blumengartenprojektierungsweise mit der englischen freien Einteilung von Bäumen, Grassdecken und Büschen verflechten.

DIE FUSSGÄNGERZONE



Der jahrhundertlange Versammlungsplatz der Bürger hat mehrmals sein Aussehen und seinen Zweck geändert. Er war sowohl der Markt, der Platz, die Richtstätte als auch der Hauptweg durch das Stadtzentrum. Heute ist hier wieder der Platz, bzw. die mit Steinen belegte Fußgängerzone modernes Aussehens, mit drei Fontänen, dem Eichen, den Gärten der populären Kaffeestuben, der Stadtuhr und dem wunderschönen weißen Kreuz im Zentrum.

DIE TRAUBENBALLTAGEN



In Vrsac sind die älteste Veranstaltung dieser Art in unserem Land, und sie stammt aus den alten Zeiten, weil die Weinrebe hier seit den Daker – und Römerzeiten gezüchtet wird. Da Vrsac eine für Wein bekannte Stadt ist, wird jedes Jahr: am dritten Wochenende im September, für alle Trauben – und Gutweine Liebhaber die traditionelle Manifestation organisiert, die „Grozdjebal“ – „Traubenball“ genannt wird. Dann kann man sowohl zahlreiche kulturelle und kommerziell – sportliche Veranstaltung als auch verschiedene Trauben – und Weinausstellungen besuchen. Mit uns kann man auch den berühmten „Weinweg“ unternehmen.

DIE WEINBEBAUTEN HÜGEL VON VR SAC



Die Gegend von Vrsac ist ideal für die Weinwirtschaft. Noch Dackerrstämme haben von der Weinrebekultur gewusst, und es ist sicher, dass auch Römer hier ihre Anpflanzungen gehabt haben. Der Schatzmeister des ungarischen Königs Vladislav II hat im Jahr 1494 für einen Fass Wein von Vrsac 10,5 Dikaten bezahlt. Der türkische Reiseberichter Evlija Celebrija schrieb auf der Reise durch diese Gegenden auf: „Auf der östlichen Seite dieser Stadt, ganz oben bis zur alten Stadt, breiten sich die Berge aus, auf denen die Weinrebe aufgepflanzt wird. Die rubinroten Trauben schmecken sehr gut.“

DAS ZENTRUM MILLENIUM



Das Zentrum Millennium stellt das einzigartige Beispiel des sportlich – geschäftlichen Zentrums dar. Die Sporthalle mit der Fläche von 4000 m² und dem Sportplatz, dessen Dimensionen 50x30m und die Höhe 14m sind, ermöglicht die Organisation von Kultur – und Promotionsveranstaltungen (Konzerte, Revuen, Messen). Die Kapazität dieser Halle für Sportwettbewerbe beträgt 3600 Plätze. Im Rahmen der Halle gibt es ein Fitness – Studio mit Trimm – Kabinett und der Turnhalle. Der sechsstöckige Turm verfügt über 600m² Geschäftsplatz mit verschiedenen Möglichkeiten. Der Kongress – und Musiksaal wurde nach Weltstandards projektiert und erbaut; es ist ein multifunktionaler Saal mit 530 Plätzen, auf zwei Niveaus und mit der Fläche von 3080m² sowie der modernsten Audio – und Videoausrüstung, wo heute sowohl Kongresse, Seminare, Oper - , Theater – und Kinoveranstaltungen als auch Konzerte der klassischen, jazz - , Ethno – und Pop- Musik organisiert werden.

DER STADTSEE



Aufgrund der Analysen des Instituts für den Gesundheitsschutz Serbiens wurde festgestellt, dass sich in den Stadtsee das Meerwasser aus der Tiefe von 200m ergießt, und zwar im verdünnten Verhältnis von 1 : 4. Das Wasser ist reich an Jod, Sulfate, Magnesium, Kalzium und es hat ständige Temperatur von 25 Grad. Die Quelle ist eine erneuerbare, unversiegbare Ressource, das Wasser ist steril, der außerordentlichen Qualität, ohne Bakterienanwesenheit und stammt aus der Zeit vor ein paar Millionen Jahren.